

« Pyrenäendurchquerung - Erleben Sie herausfordernde Sportferien in den Pyrenäen »

Am Anfang besuchen Sie die nicht nur kulturell viel bietende Hafenstadt Barcelona. Die Landschaft und die vielgepriesenen Gewächse des Bordeaux bilden einen genussreichen Abschluss dieser komfortablen Reise.

						2000 m
						1500 m
						1000 m
						500 m
						0 m
Montag 126km	Dienstag 128 km	Mittwoch 110 km	Donnerstag 115	Freitag 129 km	Samstag. 138 km	
Barcelona	Solsona	Sort	Luchon	Lourdes	Mont de Marsan	
V. Solsona V. Cardener	Colle del Canto	P. Bonaigua P. Portillòn	C. Peyresourdre Aspin Tourmalet	C. du Soulor	Ebene von Roquefort Cadillac	
Solsona	Sort	Luchon	Lourdes	Mont de Marsan	Bordeaux	



Ende Sommer über die Pyrenäenpässe zu touren ist aus zwei Gründen ideal. Die Autotouristen sind nicht mehr unterwegs und das Wetter ist in dieser Jahreszeit genau richtig für aktive Velofans.

Katalonien, Pyrenäen-Ausläufer, Mittelmeer, die Weltstadt Barcelona wo Mirò, Picasso, Gaudí und Dalí allgegenwärtig sind, lernen Sie all dies aus der Nähe kennen. Bonaigua, Portillòn, Pexresourdre, Aspin, Tourmalet, Soulor, usw.

Machen Sie sich auf die Spuren der Profis. Bei dieser Velerlebnisreise überqueren wir alle namhaften Tour de France- und Vuelta-Pyrenäenpässe.

Barcelona ist die Hauptstadt Kataloniens und zweitgrößte Stadt Spaniens. Sie liegt am Mittelmeer, circa 120 Kilometer südlich der Pyrenäen und der Grenze zu Frankreich. Barcelona ist Verwaltungssitz der gleichnamigen Provinz und der Comarca Barcelonès.



Ein Beispiel von Architekt Antoni Gaudí

Barcelona die elftgrößte Gemeinde der Europäischen Union, nach Hamburg die zweitgrößte, die nicht die Hauptstadt eines Mitgliedstaates ist und die nach Paris am dichtesten besiedelte Millionenstadt Europas.

Barcelona liegt im Nordosten der iberischen Halbinsel an der Küste des Mittelmeeres auf einem fünf Kilometer breiten Plateau, das von der Bergkette Serra de Collserola und den Flüssen Llobregat im Süden sowie Besòs im Norden begrenzt wird. Die Pyrenäen liegen circa 120 Kilometer nördlich der Stadt.



Die Serra de Collserola, Teil des Küstengebirges, bildet den sanft gerundeten Hintergrund der Stadt. Ihr höchster Punkt, der Tibidabo, ist 512 Meter hoch und wird von dem 288,4 Meter hohen und weithin sichtbaren Sendeturm Torre de Collserola überragt. Der höchste Punkt der Stadtmitte ist der 12 Meter hohe Mont Taber, auf dem die Kathedrale gebaut ist.

Die Stadt ist von kleinen, meist bebauten Hügeln durchzogen. Der Berg Montjuïc (173 Meter) liegt im Südwesten und überblickt den Hafen. Auf ihm liegt auch die Festung aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die als Ersatz für die Ciutadella die Stadt kontrollierte. Heute ist die Festung ein Militärmuseum, und der Berg beherbergt einige olympische und kulturelle Einrichtungen sowie bekannte Gärten. Im Norden grenzt die Stadt an die Gemeinden Santa Coloma de Gramenet und Sant Adrià de Besòs, im Süden an L'Hospitalet de Llobregat und Esplugues de Llobregat, im Südosten liegt das Mittelmeer und im Westen liegen Montcada i Reixac und Sant Cugat del Vallès sowie Cerdanyola del Vallès.

Pyrenäen

Die Pyrenäen sind eine rund 430 km lange Gebirgskette. Sie trennen die Iberische Halbinsel im Süden vom übrigen Europa im Norden und liegen zwischen dem Atlantischen Ozean im Westen (Golf von Biscaya) und dem Mittelmeer im Osten (Golf de Roses).

Die Pyrenäen werden unterteilt in die westlichen oder atlantischen Pyrenäen, die Hoch- oder Zentralpyrenäen und die östlichen Pyrenäen, zu denen der Pic du Canigou gehört. Der Bereich der Hochpyrenäen erstreckt sich vom Port de Canfranc im Westen bis zum Val d'Aran im Osten.

Höchster Berg ist der Pico de Aneto im Maladeta-Massiv mit über 3400 m. Es gibt rund zweihundert Gipfel über 3000 m in den Pyrenäen. Die höchsten Berge sind noch vergletschert, wenn auch seit etwa Mitte des 19. Jahrhunderts ein starker Rückgang der Gletscher zu beobachten ist. Der ehemals sehr beeindruckende Ossoue-Gletscher am Vignemale hat viel von seiner einstigen Größe verloren.



Durch die Pyrenäen verläuft die politische Grenze zwischen Frankreich und Spanien. Das kleine Fürstentum Andorra liegt in den östlichen Pyrenäen. Wie dem Alpenraum kommt auch den Pyrenäen eine kulturell verbindende Funktion zwischen den drei Anrainerstaaen zu, was sich beispielsweise durch die Verwendung derselben Sprachen (Katalanisch, Gaskonisch, Baskisch) zeigt.

Die Flora enthält etwa 4500 Pflanzenarten, von denen 150 endemisch sind. Sie sind Rudimente der letzten großen Eiszeiten: während des Pleistozäns reichten viele Pflanzenarten vom kalten Norden bis in den wärmeren Süden, aber sie konnten die Pyrenäen nicht überqueren. Allerdings flüchteten einige von ihnen in Täler und sind in diesem Gebiet endemisch geworden. Beispiele sind die Pyrenäen-Lilie und der Pyrenäen-Felsenteller.

Solsona

Die Comarca Solsonès liegt in der Provinz Lleida der Autonomen Gemeinschaft von Katalonien (Spanien). Der Gemeindeverband hat eine Fläche von 1.001 km² und 11.632 Einwohner (2009). Über 60 % der Einwohner leben in der Hauptstadt Solsona. Der Gemeindeverband liegt im Zentrum Kataloniens, 85 km nordöstlich der Provinzhauptstadt Lleida. Zusammen mit den Comarcas Anoia, Bages, Berguedà, und Osona bildet der Gemeindeverband das Territorium Comarques Centrals.

Der südliche und mittlere Teil Solsonès liegt in einer Hochebene, der Zentralkatalonischen Senke, mit einzelnen Höhenzügen bis 900 m Höhe. Die nördliche Teil ist gebirgig und liegt in den Vorbergen der Pyrenäen (Pre-Pyrenäen).

Solsonès ist stark von der Landwirtschaft und der Forstwirtschaft geprägt. Angebaut werden Getreide, Kartoffel und Sonnenblumen. Industrielle Betriebe gibt es vor allem in der Lebensmittel- und Holzverarbeitung.

Durch das Skigebiet am Port del Comte und wegen der landschaftlichen Schönheit der Comarca, gewinnt der Tourismus zunehmend an Bedeutung.

Der **Col du Tourmalet** ist mit 2115 Metern über dem Meeresspiegel der höchste Straßenpass der französischen Pyrenäen. Er liegt im Département Hautes-Pyrénées und verbindet Luz-Saint-Sauveur mit Campan.



Letzter km Aufstieg des Tourmalet

Der Aufstieg von der Westseite beginnt in Luz-Saint-Sauveur, geht über Barèges und überwindet auf 18,4 km eine Höhendifferenz von 1405 m bei einer durchschnittlichen Steigung von 7,6 %. Die Ostanfahrt von Sainte-Marie-de-Campan über La Mongie ist 17,1 km lang mit einer Durchschnittssteigung von 7,4 % bei 1270 zu überwindenden Höhenmetern.



Die 17 km Anstieg von Ste Marie de Campan bis zur Passhöhe Tourmalet

Der Col du Tourmalet ist vor allem durch die Tour de France bekannt geworden. Im Jahr 1910 wurde der Pass auf Anregung des Luxemburgers Alphonse Steines als erster Hochgebirgspass überhaupt in das Programm der Tour de France aufgenommen. Damals führte nur ein Pfad über den Pass, und zudem gab es in den Pyrenäen wilde Bären. Bei der Inspektion des Passes wäre Steines fast ums Leben gekommen, telegrafierte aber an seinen Vorgesetzten Henri Desgrange die mittlerweile fast legendären Worte „Bin gut über den Tourmalet gekommen. Stop. Straße in gutem Zustand. Stop. Keine Schwierigkeiten für die Fahrer.“ Als erstem Tour-de-France-Fahrer gelang es dem späteren Gesamtsieger Octave Lapize, die Passhöhe zu überwinden. Einen Anstieg später, am Col d'Aubisque, bezeichnete er wegen der Schwere der Streckenführung die Kontrolleure der Tour-Organisation als Mörder („Vous êtes des assassins. Oui, des assassins!“). Das alljährlich von Fernsehkommentatoren erwähnte Drama von Eugène Christophe und seiner gebrochenen Fahrradgabel, die er nach langem Fußmarsch in einer Schmiede in Sainte-Marie-de-Campan selbst reparieren musste, ereignete sich 1913 ebenfalls am Tourmalet.

Heute gilt der Col du Tourmalet zusammen mit L'Alpe d'Huez, dem Col du Galibier und dem Mont Ventoux als einer der schwersten und berühmtesten Anstiege der Tour de France (Hors Catégorie) mit besonderer Punktezahl und wird fast jedes Jahr überquert, mittlerweile allerdings auf einer gut ausgebauten Straße. Zuletzt führte die 16. Etappe der Tour de France 2012 über den Col du Tourmalet. Der Tourmalet ist somit nicht nur der älteste, sondern auch der am häufigsten befahrene Hochgebirgspass der Tour.

interrad Reisen

Rebbergstrasse 43 • CH-5430 Wettingen
T +41 056 222 89 88 • F +41 056 222 89 66
www.interrad.ch • info@interrad.ch

Bordeaux

Ihre Einwohner nennen sich Bordelais. Berühmtheit hat die Stadt insbesondere durch den Bordeauxwein und ihre Küche erlangt, aber auch durch ihr bauliches und kulturelles Erbe. Bordeaux ist Sitz der Präfektur des Départements Gironde und Hauptstadt der Region Aquitanien, ferner Sitz eines Erzbischofs und eines deutschen Generalkonsulats.

Bordeaux selbst hat 239.157 Einwohner (Stand 1. Januar 2010) und ist eine Stadt, die im Südwesten Frankreichs, etwa 45 Kilometer vom Atlantik entfernt, an der Garonne, die sich in einem weiten Bogen durch die Stadt zieht, liegt. Einige Kilometer flussabwärts vereinigt sich die Garonne mit der Dordogne zum über 70 Kilometer langen Mündungstrichter Gironde. Bis in das Stadtgebiet hinein sind daher die Gezeitenkräfte zu beobachten. Bei Flut drückt das einströmende Meerwasser den Fluss zurück und hebt den Pegel um etwa einen Meter. Die entstehenden Strömungen sorgen für Strudel und ein unruhiges Oberflächenwasser.



Pierre Bridge über dem Garonne

Die Geschichte von Bordeaux erstreckt sich über einen Zeitraum von annähernd 2300 Jahren. Sie ist von Kelten, Römern, Franken und dem englisch-französischen Gegensatz geprägt. Die Stadt geht auf eine keltische Siedlung aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. zurück, die unter den Römern Burdigala genannt und zur Hauptstadt der Provinz Aquitania erhoben wurde.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts machte Bordeaux einen tiefgreifenden Strukturwandel durch. Der Seehafen, bis dahin direkt in der Stadt gelegen, wurde aufgegeben und durch ein Terminal nahe Le Verdon an der Girondemündung ersetzt, das die nötige Wassertiefe und Kapazität besitzt, Containerschiffe abzufertigen. Die Öltanker bedienen eine neu errichtete Großraffinerie in Pauillac, etwa 50 km entfernt.



Promenade in Bordeaux

Während der neunziger Jahre wurde sich Bordeaux seines historischen Erbes vollends bewusst. Die Altstadt, die fast vollständig das historische Erscheinungsbild behalten hat, wurde zunehmend verkehrsberuhigt und die Wohnlagen aufgewertet. Historische Gebäude wurden saniert, die Front zur Garonne restauriert und Neubauten wie die Cité Mondiale du Vin behutsam ins Stadtbild eingefügt. 1994 wurde ein groß angelegtes Projekt zur Stadtsanierung vorgestellt, das zum Hauptziel hat, die Stadt wieder mit der Garonne zu vereinigen. Alte Lagerhallen wurden abgerissen, Radwege und Promenaden gebaut und die Industriebrachen der rechten Garonneseite mit neuer, hochwertiger Bebauung versehen. Im Jahr 2004 wurde die Straßenbahn, die seit den 1960er Jahren durch Busse ersetzt worden war, wieder mit drei neuen Linien eingeweiht. Die Bemühungen um die Bewahrung und schonende Modernisierung des alten Kerns wurden 2007 mit der Aufnahme der Altstadt in das UNESCO-Weltkulturerbe belohnt.

Unsere Leistungen, im Preis inbegriffen

- Halbpension, Doppelzimmer mit Bad/Dusche
- Hin- und Rückreise mit Velotransport
- Rekognoszierter, begleitete Tagestouren
- Streckenmarkierung, Kartenmaterial
- Unbeschränkte Zwischenverpflegung inkl. Getränke
- Reparaturdienst (Materialkosten zu Ihren Lasten)
- Begleitfahrzeug inklusive Gepäck-, Personen- und Velotransport
- Sprachliche und organisatorische Betreuung
- Transfer-Kosten, Taxen

Anreise

Schweiz – Barcelona mit Direktflug, Transfer zum Hotel.
Fakultative Stadtrundfahrt mit Nachtessen.

Rückreise

Flug Bordeaux – Basel.

Buchungen bis	31.05.2018
Preis	Fr. 1980
Einzelzimmerzuschlag	Fr. 300
Stadtrundfahrt	Fr. 90

In den beiden Metropolen Barcelona und Bordeaux können Sie kulinarisch aus dem Vollen schöpfen. Fisch, Fleisch, Seafood usw. werden von vielen Spezialitäten Restaurants angeboten.

Damit Sie die Abende in den kulturell viel bietenden Städten individuell geniessen können, ist hier das Nachtessen im Preis nicht eingerechnet. Jede/r wählt selbst aus dem Angebot aus.

Organisationsseits stehen wir gerne für Tips und Informationen zur Verfügung.

interrad Reisen

Rebbergstrasse 43 • CH-5430 Wettingen
T +41 056 222 89 88 • F +41 056 222 89 66
www.interrad.ch • info@interrad.ch